

**Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: 19.06.2016  
Antragsnr.: 061/2016  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: VI/61  
mit Referat:

**erlanger linke**  
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 19.6.2016

**Bündelung des Lieferverkehrs insbesondere auf engen Straßen i.d. Innenstadt**

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Wir stellen den Antrag:

Im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss wird das Nürnberger City-Logistik-System *ISOLDE* und das laufende Nachfolgeprojekt der TH Nürnberg (Prof. Bogdansky) „*Pilotprojekt zur nachhaltigen Stadtlogistik durch KEP-Dienste mit dem Mikro-Depot-Konzept*“ vorgestellt.

Dazu sollen die Forschungsgruppe von Professor Bogdansky, das Amt für Wirtschaft der Stadt Nürnberg und das Fraunhofer ATL eingeladen werden.

Begründung:

Bei der Vorstellung der Studie zum Fahrradverkehr in der Innenstadt zeigte sich, dass in der Goethestraße Behinderungen durch Anlieferfahrzeuge und Paketdienste ein Problem für Bus- und Fahrradverkehr sind. Ein in zweiter Reihe parkendes Lieferfahrzeug genügt, damit kein Bus mehr durch die Goethestraße kommt.

Mit steigendem Online-Handel und einer großen Zahl konkurrierender Paketdienste (ein Ergebnis der Privatisierung der Postdienste) wird das Problem zunehmen. Viele Geschäfte erhalten an einem Tag von allen Paketdiensten eine Lieferung, werden also bis zu vier mal am Tag von Kleinlastwagen angefahren. Geht man z.B. in der Goethestraße von nur 20 Zielen täglich aus, führt das zu 60 vermeidbaren Verkehrsbehinderungen.

Die Umwelt wird einmal durch die Störung des Bus- und Fahrradverkehrs, aber auch durch die vielen halb leer fahrenden Lieferfahrzeuge belastet. Wegen ihrer Klimaschutzziele und wegen der Pflicht, Luftreinhaltepläne aufzustellen, muss die Stadt hier handeln.

Durch Verkehrsbeschränkungen und enge Zeitfenster für Lieferverkehr kann ein wirksamer „Anreiz“ für Lieferanten, Paketdienste, aber auch die Sendungsempfänger geschaffen werden, sich einer gemeinsamen City-Logistik zu bedienen. So kann die Zustellung gebündelt und durch kleinere Fahrzeuge erledigt werden. (evtl. sogar Lasten-e-bikes).

Das Nürnberger Modell *ISOLDE* war zum Teil durchaus ein Erfolg, und wird eingeschränkt eigenwirtschaftlich weiter(1). Der Stadtrat sollte diese Erfahrungen nutzen und sich über den aktuellen Forschungsstand im Nachfolgeprojekt informieren.

Wir erwarten davon neue Ideen, um die Verkehrsbelastung der Innenstadt zu verringern.

(1) <http://www.vsl.tu-harburg.de/gv/5/test?menu=5c&inhalt=5c2>

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann  
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn  
(Stadtrat)